

FRAGEN AN:



Jakob

Emmentaler Schaukäserei

b, Sie sind ein Emmentaler. Sie sind in einer Käserei. Sie essen Emmentaler Käse. Und bekehren Sie unzählige Nicht-Emmentaler Fans...

Käserei und Käseliebhaber sind Sie tatsächlich manchmal in Sachen Käse. Das ist verwunderlich: Das Käsen ist eine Herausforderung, bei der die Parameter stets ändern.

schmeckt, aber er stinkt. Wie schmeckt er?

Er soll nicht «stinken» würde, hätte er einen edlen Geschmack nicht. In der Reifung werden aggressive Aromastoffe frei. Flüchtige Fettstoffe sind sehr intensiv. Durch die Proteine und Fett werden sie im Gaumen fein und aromatisch.

Handwerk oder Kunst?

Beides ist Beruf und Berufung. Ein Käse wird nach strengen Qualitätsvorgaben und genauen Vorgaben hergestellt. Ein hervorragender Käse ist auch «Gspürig», eine gute Nachschmeckgabe – und viel Leidenschaft.

Wie Kurt Tucholsky oder E. Y. Meyer haben in ihren Werken philosophiert, woher die Löcher kommen. Woher denn? Nach den Löchern ist jeweils ein Käsetourist zu stellen. In den Bohrer, mit dem die Löcher gebohrt werden, damit der Käse gebohrt wird. Was natürlich... nimmt...

Wie Sie und E. Y. Meyer in der Kantine erzählen, was Sie auch in jedem Chäsli erfahren kann?

Beispiel, warum es aus einem Milchkübel tausend verschiedene Gerüche gibt. Oder wie das grosse Glas klingelt.

INTERVIEW: MARIANNE MÜHELMANN

KANTINE

«Geschmack 1» mit E. Y. Meyer und Jakob (Emmentaler Käse Affoltern). Mittwoch, 10.30 Uhr. Aperitif ab 12 Uhr. Hodlerstr. 16, Bern.

BERNER WOCHEN (SWITZERLAND) 2002

SOUNDS / Der Spanier Francisco Lopez beschallt den Botanischen Garten mit Klängen, die er in der Natur aufgenommen hat. «UnMuted Garden» nennt er das eigenwillige Projekt.

Elektronischer Urwald im Treibhaus

Francisco Lopez ist kein Dokumentarist. Die Sounds, die er in den letzten 20 Jahren in über 40 Ländern gesammelt hat, sind für ihn musikalisches Material. Lopez' Arbeit ist Musik, keine Wissenschaft, auch wenn der Spanier von Hause aus Biologe ist. Lopez ist ebenso wenig Esoteriker oder Naturromantiker. Die Klänge, mit denen er den Botanischen Garten im Auftrag von Taktlos Bern beschallen wird, sind zwar in wilden Naturgebieten und exotischen Landschaften aufgenommen worden. Aber in «UnMuted Garden» werden sie als solche kaum wahrgenommen werden. Lopez ist Elektroniker, der sein Material stark bearbeitet, bis hin zur Unkenntlichkeit.

Als Forscher sei er tief in die Klangwelten verschiedener Ökosysteme eingetaucht, sagt Lopez. Dennoch fasziniere ihn die künstliche Welt botanischer Gartenanlagen. Die oft unbemerkte Stille in den Treibhäusern sei das Eine. Zudem zeichneten sich solche Anlagen durch den Verlust der Realität des ursprünglichen Systems im Freien aus. «Stille Regenwälder» oder «Wüstenlandschaften ohne Wind» gebe es nicht. «Diese unvermeidbare Entrückung der ursprünglichen Umgebung interessiert mich besonders.»

Musikalische Konfrontation

In «UnMuted Garden» wird Lopez die drei Gewächshäuser mit unsichtbaren Lautsprechern beschallen; für den Konzertteil wünscht er sogar völlige Dunkelheit. Lopez sucht die Konfrontation von Erfahrungsgewohnheiten mit neuen akustischen Realitäten; oftmals geschieht das mit grosser Lautstärke, so wie vor einem Jahr an der Sonar in Barcelona. Sein Konzert in einer völlig überfüllten und überhitzten Kapelle bestand aus einem dreissigminütigen Crescendo abstrakter Geräusche, das aus der totalen Stille kommend in schier unerträglicher Lautstärke endete. Einfache Idee, effektiv umgesetzt – ein sehr beeindruckendes Erlebnis.

«Absolute Concrete Music» nennt Francisco Lopez seine Arbeit. Es geht ihm, der in letzten 25 Jahren 120 Produktionen auf 80 Labels veröffentlicht hat, um Klang an sich; oder besser um Schallwellen. Die unendliche

ten, frei von musikalischen Beschreibungen und kulturellen Beschränkungen, und deren Transformation durch moderne Technologie.

Die Anfänge seiner Karriere sind im experimentellen Industrial angesiedelt. Heute bewegt er sich als Laptop-Artist zwischen der «ernsten» Welt der Elektro-Akustik, der internationalen Szene der Elektro-Improvisatoren und den Digital-Cracks des Click-Technos. Mit dieser

Konstellation darf Lopez als Glied für die elektronische Musik bezeichnet werden: Er verbindet Akademie mit der Avantgarde, macht damit erst noch spannende Musik.

CHRISTIAN F.

BOTANISCHER GARTEN BERN

Konzert: Fr. 11. Januar, 18.00 und 20.00 Uhr. Zwischenbarbetrieb. Installation: Sonntag, 12./13. Januar, 8.00–17.00 Uhr.

